FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1795-31.12.1795

13. - 16. März 1795

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171295

Visual Library

bar. Die erste Nachricht die ich hörete war daß Bru-
der John wieder sehr krank geworden sey, und schlechter als
vor seiner Krankheit nach Tanschaur.

Mertz 13. Freytag. Wohnte der wöchentlichen Con-
ferentz bey, in welcher es ausgemacht wurde, daß der
kranke Bruder John mit mir nach Madras reisen, und
dort so lange bleiben solte, bis er völlig hergestellet ~~ist~~
seyn wird. Ich wolte gleich nach der Conferentz abge-
reiset seyn. Nun bleibe ich hier bis an den Sonntag A-
bend. Diese Zeit ist nun nöthig zur Vorbereitung auf
diese Reise.

Mertz 15 Sonnt. Predigte Vormittag im Portugiesi-
schen, und gegen Abend reiseten wir bis Panschangam
Kuhnhause

Mertz 16 Mont. waren wir in Siarky. Hier be-
merkte ich an dem lieben bruder John mit vieler Em-
pfindung eine solche Schwachheit, daß ich alle Augenblick er-
wartete, er würde wünschen nach Trankenbar zurück zu
kehren. Endlich fiel er aus Schwachheit in einen Schlaf, der

ziemlich

lange wärete. dadurch würde er wieder etwas ge-
stärket, so daß er es wagte mit mir einen Umweg zu
nehmen, durch ein Gebüsche über Ilatur, wo wir zur Nacht blieben bey einer
Englischen Familie, die unsere guten Freunde sind. Wir
sahen auf diesem Wege ein herrliches, aber durch Krieg, Un-
verstand und Mangel an Menschen unnütz gewordenes Erd-
reich.

Am 17ten dienst waren wir in Südambaram. Auf
dem Wege nach Portonovo begegneten wir unserem lieben Freunde dem Mr Jonnais
und seiner Familie. Wir blieben bey ihnen die Nacht in
dem nächsten Ruhehause, nebst welchem für sie ein Zelt
aufgeschlagen war, und hatten den gantzen Abend, und am
18ten früh angenehme Gespräche. Wir gingen diesen
Vormittag bis Portonovo, und kamen Abends nach Cudelur.
Hier blieben wir bis an den 22ten des Abends, Bruder
John war am 22ten so gestärket, daß er einen Vortrag
im Malabarischen halten konnte. Ich hielt einen Vortrag im
Englischen und Portugiesischen, taufete ein Kind, ~~theilete~~ hielt
mit einer Englischen Familie wozu fünf Personen gehören
das heil. Abendmal. Am Abend gingen wir bis New Town.

Mertz 23.